

Family Tradition

Die Familie Häberlin: 35 Jahre Lindentree Farm und 30 Jahre LT Classic

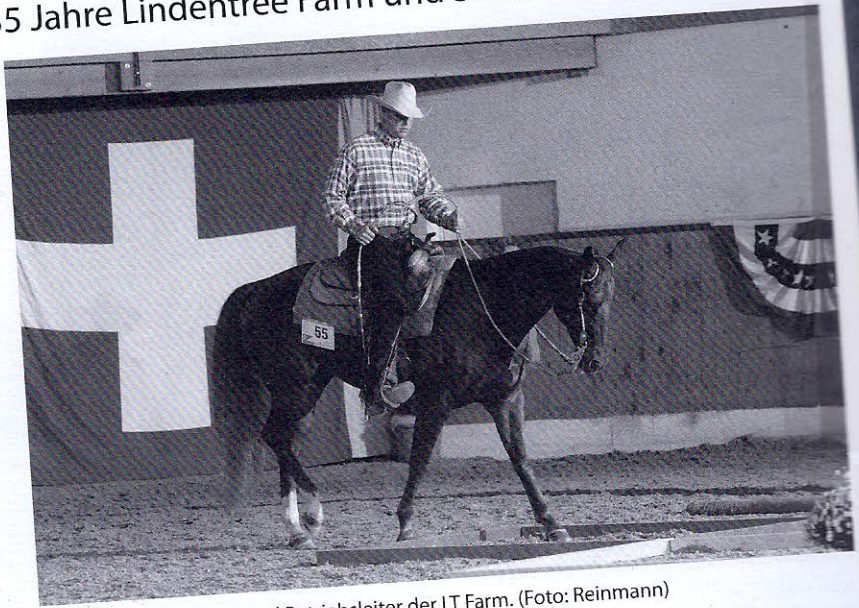
Müllheim im Kanton Thurgau liegt zwar eher im Osten der Schweiz, dennoch ist das Dorf ein Zentrum des Westens. Über die Westernreiter hinaus bekannt ist nämlich die Familie Häberlin, die seit nunmehr 35 Jahren die Lindentree Farm als Zentrum des Westernreitens führt.

Von Sacha Jacqueroud

Zwar würde man einen traditionellen Westernstall eher eine Ranch nennen, doch der landwirtschaftliche Betrieb der Familie Häberlin heisst eben genau deshalb Farm, weil er eben nach wie vor landwirtschaftlich produktiv ist. Und einen ebensolchen Betrieb nennt man korrekterweise eine Farm.

Vor 35 Jahren begann die Familie Häberlin, namentlich Madeleine und Fritz Häberlin mit dem Westernreiten und zeitgleich mit dem Import und dem Vorstellen von American Quarter Horses, damals auf Schweizer Boden eine Rarität, heute mit über 3'000 Quarter Horses in der ganzen Schweiz verteilt wohlbekannt; und das ist nicht zuletzt auch der Verdienst der Familie Häberlin.

Aber auch den Turniersport hat die Lindentree Farm nachhaltig beeinflusst. Vor wenigen Wochen endete die 30. Ausgabe der LT Classic. Damit ist das Turnier auf dem Anwesen der Familie Häberlin das älteste Schweizer Westernturnier überhaupt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer danken dies auf ihre Art, in dem sie auch in diesem Jahr so zahlreich erschienen, dass die LT Classic zum zweiten Mal in Serie das grösste Schweizer We-



Markus Häberlin, Sohn und Betriebsleiter der LT Farm. (Foto: Reinmann)

sternturnier überhaupt ist. 30 Jahre Turnier und 35 Jahre Farm bedeuten auch, dass mehrere Generationen der Familie Häberlin zugegen sind. Nachdem Madeleine und Fritz Häberlin 30 Jahre die Zügel in der Hand hielten, gab es vor wenigen Jahren den Wechsel in die zweite Generation der Familie, Sohn Markus Häberlin leitet nun den Betrieb zusammen mit seiner Gattin Sandra, Schwester Sonja hat ebenfalls mit Pferden zu tun, ist aber im operativen Geschäft der Farm nicht tätig. Damit die Zukunft der altherwürdigen LT-Farm gesichert ist, gedeiht auch schon ein dritte Generation heran: Sohn Justin Häberlin ist bereits fleissig am Reiten und interessiert sich bis dato mindestens so stark auch an Traktoren und anderen landwirtschaft-

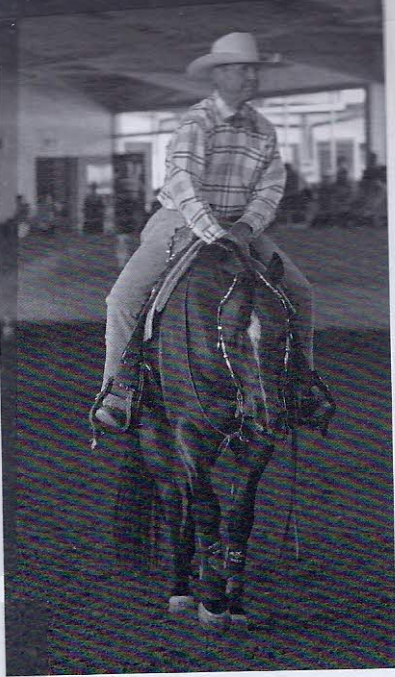
lichen Gefährten.

Wenn wir auf die persönlichen Erfolge über die heimische Farm hinausblicken, dann wird die Familien-Tradition einmal mehr deutlich. Mehrere Schweizer- und Europameistertitel in mehreren Disziplinen und in mehreren Verbänden haben sich über die Jahre und einzelnen Familienmitglieder gesammelt. Während dem die jüngere Generation die sportlichen Ziele weiterverfolgt, suchen sich Madeleine und Fritz Häberlin ihre sportlichen Ziele etwas pointierter aus, Madeleine Häberlin amtierte zudem als Richterin und auch das in mehreren Verbänden. Und wenn wir das Thema Verbände anschneiden dann gehört die Familie Häberlin zur Gründungsgeschichte der ältesten Verbände dazu und kann auf etliche Jahre an Präsidentschaften und Vorstandsarbeiten zurückblicken. Es gibt also kaum einen Ecken der Schweizer Westernreiterei, der nicht von der Familie Häberlin beeinflusst wurde. Obschon dieser Einfluss im positiven Sinne gemeint ist. Wer sonst kann von sich behaupten sich in der "Rösseler-Welt" derart lange beruflich behaupten zu können, sämtlichen Strömungen und Tendenzen zum Trotz. Und nicht nur das, die Familie Häberlin hat über alle Generationen hinweg stets der Westernreiterei den Weg geebnet und sich für unsere Reitart eingesetzt. Die ganze Familie Häberlin hat die Schweizer Westernwelt nachhaltig geprägt und wird das wohl auch in Zukunft tun. Wieviel ärmer wäre die Schweizer Westernreiterei ohne die gradlinigen

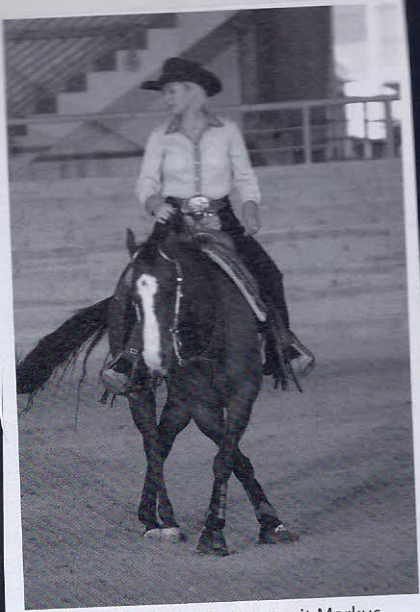
Die erste Begegnung

Ich erinnere mich noch gut an meine erste Begegnung mit Madeleine Häberlin. Ich war damals für den Pferdespiegel am Turnier in Müllheim, um einen Bericht zu verfassen, das Ganze im Rahmen eines Praktikums. Um die OK-Präsidentin zu finden schickte man mich ans Hallentor wo Madeleine eifrig Kommandos gab. Trockene Anweisungen in einem sicheren Tonfall und mein Vorwissen um die Verdienste rund um den klingenden Namen Häberlin floss mir gehörig Respekt ein. Dieser schwand auch nicht bei der Aufzählung sämtlicher Erfolge, die ich von der gesamten Familie erfuhr. Aber meine Absicht einen Artikel zu verfassen, verschuf mir Wohlwollen. Ich lernte in der Folge viel übers Westernreiten, die Disziplinen, den Fach-Jargon. Und dieser Punkt hat sich bis heute, über zehn Jahre später, nicht verändert. Ich habe heute noch Respekt vor dem Schaffen der Familie Häberlin, nur die ehrliche, ja manchmal sogar etwas gar gradlinige Art, an die habe ich mich inzwischen gewöhnt, ja die habe ich mittlerweile schätzen gelernt, in einem Umfeld, wo Ehrlichkeit nicht immer zugegen ist und wo viel und gerne hinter mich geredet wird.

Sacha Jacqueroud



Kavallerist und Landwirt Fritz Häberlin gründete mit Madeleine die LT Farm. (Foto: Reinmann)



Sandra Häberlin, verheiratet mit Markus Häberlin und Mutter von Sohn Justin Häberlin ist sowohl im Sattel am Turnier als auch administrativ für die Erfolge der LT Farm verantwortlich. (Foto: Sauder)

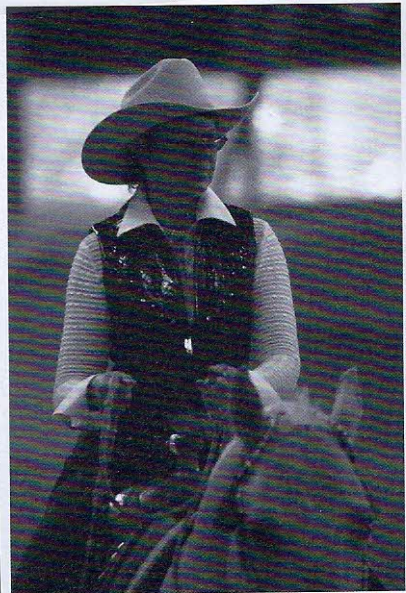


Blick vom Aussenplatz Richtung Halle der LT Farm. (Foto: Jacqueroūd)

Sätze von Madeleine Häberlin, die man meist von weit hinter der Bande schon hört, wieviel trauriger wäre die Turnierszene ohne die Anekdoten und Aussagen von Fritz Häberlin und um wieviel schmäler wäre die Turnierszene ohne den Einsatz der jungen Generation? Man möchte es eigentlich gar nicht wissen. Möge die LT-Farm und die Familientradition beide die 100-Jahr-Marke knacken und damit zum grossen Brand der Schweizer Westernszene avancieren.

07/2010

Uebergabe
an die
Jungen
2008



Madeleine Häberlin ist Trainerin, Richterin und Coach und mit Fritz Häberlin verheiratet. (Foto: Sauder)